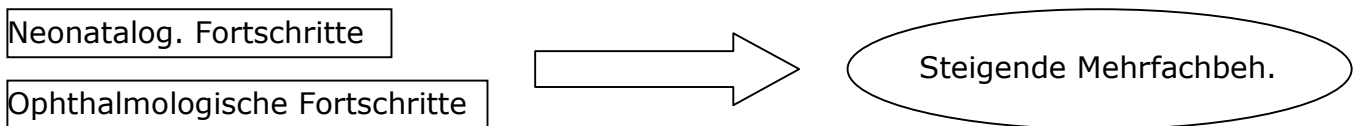


II. Häufigkeit

- ☞ Prävalenz: 0.247 % der Schüler (Drave/Schäfer 1985); Rate sinkend
- ☞ 0,268 % wesentliche Sehbehinderung
- ☞ **Blinde Schüler:** 0,01 –0,02 % (Zusammenschau Hudelmeyer 1985)
- ☞ **0,046 % aller Schüler** besuchen Blinden- und Sehbehindertenschule (KMK 1999)
 - andere: 0, 4 % der Gesamtbevölkerung wesentlich Sehbehindert (Rath 2007)
 - 0,52 % (Thimm 1985) Basis: Lesenkönnen normaler Zeitungsausdrucke
 - 6 % der 0 – 17jährigen, 66 % der über 65jährigen (Anteil an Gesamtbevölkerung: 19,5 %; 15,5 %)
- ☞ Mehrfachbehinderte – sehgeschädigte Schüler rücken in den Vordergrund



III. Erziehung und Unterrichtung blinder und sehbehinderter Schüler

5 Blindenschulen
21 Sehbehindertenschulen
28 kombinierte b+s Schulen

Großteil der Schüler mit Sehschädigung + weiterem Förderbedarf (Bundschuh et al. 2007).

Anzahl der Schüler an Förderschulen ungefähr wie an Regelschulen (Drave 1990)

Ziel: Inklusion

IV. Sekundäre Beeinträchtigung

- ☞ Mot., emot.-soz., kogn. Entw., Verhalten, Selbstkonzept → Förderung
Besondere Förderberücksichtigung: Sprache, Begriffsbildung, Schrift, Kommunikation
- ☞ Hoher **individueller** Förderbedarf
- ☞ **Orientierung und Mobilität**
- ☞ Lebenspraktische Förderung
- ☞ Sehförderung (Low Vision)
- ☞ Frühförderung → visuelle Stimulation
- ☞ Mehrfachbehinderung → sehr hoher individueller Förderbedarf

Unter pädag. Aspekten können Beeinträchtigungen des Sehens aller Schweregrade sehbehinderten-spezifische Fördermaßnahmen nach sich ziehen.